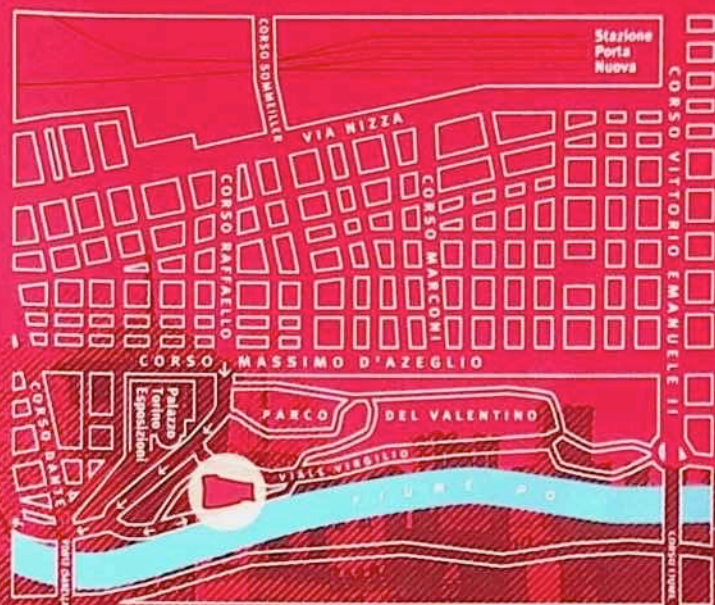


Das Mittelalterliche Schloss im Valentino-Park entstand im Jahr 1884 aus Anlass der Weltausstellung in Turin, im Bereich Antiker Kunst: von einer Anhöhe am Ufer des Po erhebt sich die prunkvoll eingerichtete Festung über der von Stadtmauern umgebenen Siedlung mit Ihren zahlreichen Handwerkerläden. Die Gebäude und Dekorationen sind originalgetreue Nachbildungen von piemontesischen und valdostanischen Bauten des 15. Jh., für deren Inneneinrichtungen die Sammlung des städtischen Museums für Antike Kunst Modell gestanden hat. Im Rahmen einer Ausstellung, welche die Förderung der industriellen, technologischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt zum Ziel hatte, sollte das Mittelalterliche Schloss eine lehrreiche Attraktion sein. Die Planungskommission wollte den Besuchern Kunst nahebringen, in dem sie auf ausdrucksstarke Art und Weise die Eigenheiten des gotischen Baustils im Piemont des 15. Jh. vorstellte. In dem Jahrhundert erlebte das Herzogtum unter Amadeus VIII. eine kulturelle und wirtschaftliche Blütezeit, aus der wichtige Monumente der Region stammten, die selbst in Gelehrtenkreisen kaum bekannt waren und deswegen bewahrt und aufgewertet werden mussten. Diese Vorbilder sollten Industrie und Handwerk ermöglichen wertvolle Erkenntnisse über Geschmack und Technik der Epoche zu sammeln, um hochwertige Kunstgegenstände mit historischem Bezug herstellen zu können. Die Planungskommission, in die man Intellektuelle, Historiker, Techniker und Künstler berief, wurde vom Architekten Alfredo D'Andrade geleitet. Ihm zur Seite standen Riccardo Brayda und der Künstler Vittorio Avondo, der bereits die Restaurierung des Schlosses von Issogne im Aostatal beaufsichtigt hatte.



Borgo Medievale Torino

Parco del Valentino
Viale Virgilio 107
10126 Torino

ÖFFNUNGSZEITEN DORF

Eintritt frei: jeden Tag
April – Oktober: 9 – 20
November – März: 9 – 19

ÖFFNUNGSZEITEN FESTUNG

Eintritt gegen Entgelt
Dienstag bis Sonntag: 10 – 18
Letzter Einlaß: 17.15
Montag Ruhetag

INFORMATIONEN

Tel. +39.011.443.17.01/02
borgomedievale@fondazione
torinomusei.it
www.borgomedievaletorino.it

EINTRITT FESTUNG

5 Euro
Ermäßigt: 4 Euro

BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Aktivitäten und Führungen
+39.011.443.17.10/12

BEHINDERTENGERECHTER

ZUGANG
Nur für das Dorf
Festung schwer zugänglich

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Bus 2, 45, 67, Straßenbahn 9, 16, 18

FONDAZIONE
TORINO
MUSEI



CITTA' DI TORINO

BORGO E ROCCA MEDIEVALE DI TORINO



Borgo Medievale
Torino

DAS DORF

Die Bauten des Mittelalterlichen Dorfes – die sich an damaligen Gebäuden aus dem Piemont und dem Aostatal orientieren – stehen entlang der Hauptstrasse und erwecken einen besonders malerischen Eindruck, bei dem sich das Raumerlebnis durch die geschickte Positionierung der Bauwerke noch vergrößert.

Im Jahr 1884 gab es da Töpfereien, Webereien, Drogerien, Schreinereien, Schmieden und eine Werkstätte, in der Kunstgegenstände nachgemacht wurden. Dort wurden den Besuchern unmittelbar die altertümlichen Handwerkskünste vorgeführt.

Das Dorf ist nun ein ganz besonderes, multifunktionales Museum, das sowohl wissenschaftlichen- als auch Freizeitansprüchen gerecht wird und eine touristische Attraktion darstellt, die sich auf Bedürfnisse von unterschiedlichen Publikumsgruppen abstimmen lässt. Es ist der Mittelpunkt aller Forschungen zum Mittelalter.



DIE FESTUNG

Sie ist Kern der Besichtigung im Inneren des Dorfes. Sie ist der befestigte Herrnsitz, der mit prächtigen Gemächern voller Mobiliar, Ausstattung und edlen Stoffen die Lebensweise im 15. Jh. zeigen soll. „Das Haus muss kommunizieren und von Leben pulsieren, der Eindruck soll erweckt werden, man könne dort ohne weiteres nach den Sitten der damaligen Epoche leben.“ Schreibt der Katalog von 1884. So kommt es, dass im Rittersaal Rüstungen hängen, Waffen, Feldflaschen und Spiele herumliegen; im Speisesaal sieht man in den Schränken das gesprungene Geschirr; in der Küche hängt die Jagdbeute... Wenn man im ersten Stock den Thronsaal mit den Heldenfiguren, inspiriert durch den Chevalier Errant von Thomas III. von Saluzzo, hinter sich gelassen hat, gelangt man in das Schlafgemach des Freiherrn, wo das Bett steht, auf dessen Baldachin das Wappen Amadeus IX. abgebildet ist. Der bewegende Eindruck, den die Kuppel hinterlässt, wird durch die von G. Rollini kopierten Gemälde des Jaquero von S. Antonio di Ranverso noch verstärkt.



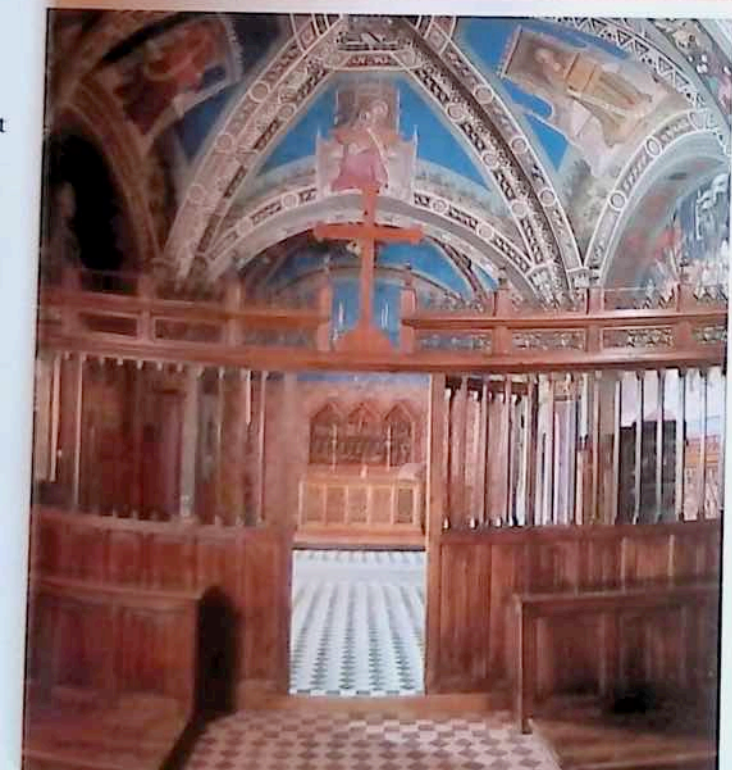
DIE MITTELALTERLICHE GARTENANLAGE

1998 angelegt, beherbergt sie den *Wonnegarten*, voller Rosen, Primeln, Veilchen und Frühlingsblüchern, mit denen sich der Hof gerne umgab, den *Garten der „einfachen Heilmittel“*, die in mittelalterlichen Apotheken verwendet wurden und den *Nutzgarten*, mit einem Schuppen aus Weidenholz und Roggenstroh, wo Werkzeuge, getrocknete Kräuter und Samen geschützt gelagert werden. Die gezüchteten Pflanzen wurden durch minutiöse bibliografische Forschung ermittelt und hier zusammen mit örtlichen Gattungen auf natürliche Art angebaut. Im Jahr 2004 wurde der Spaziergang um die Mauern eröffnet, der einen Ausschnitt aus der Natur des Piemont darstellt und bisher unbekannte Ausblicke auf Festung und Gärten bietet.



FORTBILDUNGSEINRICHTUNGEN

Die Ausbildungsstelle organisiert nach Altersstufen eingeteilte Workshops für Schüler und bietet Fortbildungskurse für Lehrer an. Es gibt auch die Möglichkeit besondere Projekte zu starten. Es besteht ein Angebot an Tagungen und Führungen mit Theatervorstellung, das sich an ein erwachsenes Publikum richtet. Schließlich gibt es auch spezielle Angebote für die gesamte Familie und auch die Möglichkeit *Geburtstage im Borgo Medievale zu feiern*.



AUSSTELLUNGS- SAAL

Hinter der Fassade der Dorfkirche befindet sich der Ausstellungssaal. Kleine, immer neue Ausstellungen beleuchten die verschiedenen Aspekte des kulturellen Erbes des Museums. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Erforschung des wissenschaftlichen Zugangs zum Mittelalter im 18. Jahrhundert.

D

Gebä
Aosta
der H
beson
dem s
die ge
der B
Im Ja
Webe
Werk
Dort
Hand
Das I
Muse
Freize
Attrak
unter
der M

1. Geschnitztes Holzkreuz (Kopie eines Originals, dass im Schloss Fénis aufbewahrt wird)
2. Mauern mit Zinnen (aus Bussoleno)
3. Runder Eckturm (aus Schloss S. Giorio)
4. Turm von Oglanico mit Zugbrücke
- 5/6. Ofen und Überdachung des Hufschmieds (aus Susa)
7. Springbrunnen (aus Salbertrand)
8. Pilgerherberge (aus Serravalle Scrivia)
9. Erstes Haus aus Bussoleno mit Eisenwarenhandel
10. Zweites Haus aus Bussoleno mit Papiermanufaktur
11. Haus aus Frossasco mit Holzwarenhandel
12. Tor aus Rivoli
13. Haus aus Alba mit Druckerei
14. Turm aus Alba
15. Haus aus Cuorgnè

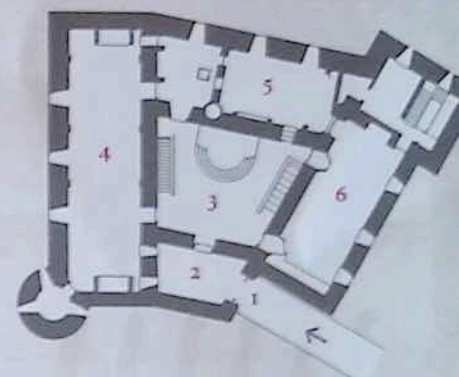
16. Kirche (aus Verzuolo, Ciriè, Valperga, Piobesi, Piosasco, Strambino) – Ausstellungssaal
17. Haus aus Avigliana – Eintrittskartenschalter
18. Haus aus Chieri
19. Innenhof der Gaststätte (aus Chieri, Pinerolo, Avigliana, Borgofranco, mit Originalbrunnen der aus Dronero stammt)
20. Turm aus Avigliana
21. Haus aus Pinerolo
22. Haus aus Mondovì
23. Granatapfel-Springbrunnen (Kopie eines Originals aus dem Schloss von Issogne)
24. Haus aus Ozegna
25. Haus aus Borgofranco
26. Haus aus Malgrà
27. Festung
28. Überdachung für die Waffen
29. Garten der Wonn
30. Garten der Einfachen
31. Nutzgarten



DIE FESTUNG

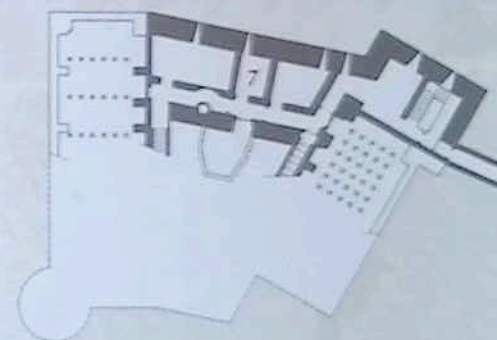
ERDGESCHOSS

- 1 Eingang
- 2.Atrium
- 3.Hof
- 4.Rittersaal
- 5.Küche
- 6.Speisesaal



UNTERGESCHOSS

- 7.Verließ



ERSTER STOCK

8. Stube des Wächters
9. Vorgemach des Freiherrn
10. Gemach des Freiherrn
11. Schlafgemach
12. Oratorium
13. Zimmer des Edelfräuleins
14. Kapelle

